

**600/AE XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 31.01.2002**

## **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG**

der Abgeordneten Dr. Evelin Lichtenberger, Freundinnen und Freunde

betreffend Schaffung einer EU-weiten "Schwarzen Liste" sozial- und arbeitsrechtlich unzuverlässiger Güterbeförderungsunternehmen

Der Aufbau von Unternehmenskonstrukten im Güterbeförderungsgewerbe, die das Ziel des Unterlaufens der im Gesetz erwähnten Standards per Ausbeutung ausländischer Arbeitskräfte haben, ist ein europaweites Problem, wie der aktuelle Frächterskandal beweist. Im Sinne des österreichischen Güterbeförderungsgesetzes stellt dieses Vorgehen eine Unzuverlässigkeit dar; nicht zuletzt führt es auch zu gravierenden Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit. Solange derartige Praktiken für die ausführenden Unternehmer jedoch keine ernstzunehmenden Folgen haben, wird dieses Problem aufgrund der enormen lukrierbaren Kostenvorteile weiterbestehen. Neben den nötigen rechtlichen Verschärfungen könnte auch ein Publimachen der zahlreichen sogenannten "Schwarzen Schafe" auf europäischer Ebene ein Beitrag zur Problemlösung sein.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

Die Bundesregierung und insbesondere die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie sowie der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit mögen sich umgehend dafür einsetzen, daß auf EU-Ebene eine "Schwarze Liste" von Güterbeförderungsunternehmen erarbeitet und in der breiten Öffentlichkeit publik gemacht wird, die wegen Verstößen im Zusammenhang mit der Ausbeutung ihres fahrenden Personals als "unzuverlässig" zu gelten haben, sowie dem Nationalrat binnen drei Monaten über ihre entsprechenden Aktivitäten berichten.

*In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Verkehrsausschuß vorgeschlagen.*